



# WINTERREISEN

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT UND MATTHIAS HEEP (UA)

NIKLAUS RÜEGG - TENOR, PREDRAG TOMIĆ - AKKORDEON

- 13.06.2024, 19:30, Maison44, Basel
- 14.06.2024, 19:30, Klavierwerkstatt Waldhauser, Liestal
- 16.06.2024, 17:00, Kammerkonzerte, Efringen-Kirchen
- 21.06.2024, 19:30, Kulturbruck, Langenbruck
- 22.06.2024, 19:30, Zingghaus, Köniz

## Winterreisen

12 Lieder aus der Winterreise von Franz Schubert/Wilhelm Müller  
treffen auf Texte von Simone Lappert aus *längst fällige verwilderung*<sup>1</sup>  
in der Vertonung von Matthias Heep (Uraufführung).

Niklaus Rüegg, Tenor – Predrag Tomić, Akkordeon

---

<sup>1</sup> Erschienen 23.02.2022 im Diogenes Verlag

PROGRAMM

*Schubert/Müller*

*Heep/Lappert*

**Die Winterreise**

**längst fällige verwilderung**

1 Gute Nacht

2 kleine eiszeit

3 Erstarrung

4 Der Lindenbaum

5 2013

6 Frühlingstraum

7 gforeni beeri

8 Der greise Kopf

9 amour fou (nur Text)

10 Die Krähe

11 zugvogel

12 Im Dorfe

13 im ferienhaus

14 Täuschung

15 schlaflos II

16 Der Wegweiser

17 fluchtweg

18 Das Wirtshaus

19 nachruf

20 Die Nebensonnen

21 frage

22 Der Leiermann

## Schubert trifft auf Uraufführung

Zwölf Lieder aus der Winterreise von Franz Schubert/Wilhelm Müller werden in diesem Programm mit dem Akkordeon begleitet. Dazu gesellen sich neun Gedichte von Simone Lappert, der bekannten Schweizer Autorin. Die Texte aus ihrem Lyrikband *längst fällige verwilderung* wurden extra für diese Produktion von Matthias Heep vertont. Ähnlich wie in Müllers «Winterreise» spricht auch in Lapperts Versen durchgehend ein lyrisches Ich, in dem kunstvoll eine ausgesprochen poetische Weltsicht und eine ironisch-selbstbewusste Grundhaltung miteinander verwoben sind. Schon bei Müller schwingt ja eine ironische Distanz zum allzu wohlfeilen Weltschmerz der damaligen Modedichtung (vor allem in Theater und Oper) mit, was wir aufgrund unseres kulturellen Abstandes zur Epoche des Biedermeier häufig übersehen.

Mit seinen klanglichen Möglichkeiten vermag das Akkordeon mit unterschiedlichsten Stimmungen zu verzaubern. Neben der Melancholie und dem Leiden kommen so auch die morbiden weinerlichen und grotesken Aspekte in Schuberts Liedern zum Ausdruck. Das Klangspektrum des Instruments dient als Bindeglied zwischen den beiden gegensätzlichen musikalischen Welten. Wir freuen uns, den Liederzyklus von Matthias Heep heute uraufführen zu dürfen und ihn einigen der grössten Liedschöpfungen überhaupt gegenüberzustellen.

Niklaus Rüegg

## Verbindende Motive und Kontraste

Für meine Lieder habe ich eine Tonsprache gesucht, die sich nicht provokativ von Schuberts Musik abheben will. Die Rhythmik der Singstimme geht ganz traditionell meistens von der natürlichen Prosodie des Textes aus. Die Harmonik ist zwar nicht tonal im herkömmlichen Sinn, verwendet aber häufig Klänge, die an die Spätromantik bzw. den Jazz erinnern. Schreiende Dissonanzen sind gezielt eingesetzte Ausnahmen.

Immer wieder schliessen meine Lieder motivisch an die vorausgehenden von Schubert an: Am auffallendsten das erste, das von einer markanten Geste aus «Gute Nacht» ostinatoartig durchzogen wird. «gfhrohni beeri» nimmt das Begleitmotiv aus «Frühlingstraum» auf, «im ferienhaus» benutzt das Ritornell des vorausgehenden Liedes «Im Dorfe» und entwickelt es weiter; «nachruf» steigert die Statik des vorausgehenden Liedes «Wirtshaus» zu einer Folge eisig-starrer Akkorde, die keine tonale Deutung zulassen.

Andere Lieder sind als Kontrast zu Schubert gedacht: In «2013» steht eine beinahe statische Klangfläche gegen die rollenden Klavierfiguren und die populäre Melodie des vorangehenden Liedes, «zugvogel» ist ein Konzert krächzender Stare und Rabenvögel.

In dem in Mundart gehaltenen «gfhrohni beeri» klingt immer wieder ein gewisser Ländler-Tonfall an, der aber durch ein augenzwinkerndes Zitat aus Wagners Tristan gleichsam umgelenkt wird; «frage» zitiert kleinste Fragmente aus jenem Ländler, der in Alban Bergs Violinkonzert («Requiem für einen Engel») immer wieder anklingt - weder bei Berg noch hier ironisch gemeint, sondern als melancholisch aufblitzende Sehnsucht.

Matthias Heep

## BIOGRAFIEN

**Niklaus Rüegg** liess sich parallel zu seinem Studium in Germanistik und Anglistik an der Uni Basel in Basel, Bern, Zürich und London in Gesang ausbilden. Er nahm weiterführende Studien an der Musik-Akademie Basel (Operndiplom 1983) und am Internationalen Opernstudio Zürich IOS auf und gewann ein zweijähriges Begabtenstipendium beim Migros Kulturprozent. 1982 erfolgte sein Solistendebüt am Theater Basel. Weitere Engagements führten ihn unter anderem an die Theater Biel-Solothurn, Luzern, St. Gallen, Opéra de Lausanne, Opernhaus Zürich, Staatstheater Darmstadt, ans Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, Musical Theater Basel und an die Neue Flora Hamburg.

Sein Bühnenrepertoire umfasst zahlreiche Partien in Oper, Operette und Musical, dazu gehören Rollen wie Tamino, Ferrando (Mozart), Mengone, Fileno, Orlando Paladino (Haydn), Arturo, Ernesto (Donizetti), Adams, Lysander (Britten), Ollendorf (Bettelstudent), René Graf von Luxemburg (Lehár), Eisenstein (Fledermaus), Higgins, Pickering, Doolittle (My fair lady). Am Musicaltheater Basel und an der Neuen Flora in Hamburg verkörperte er unter anderem das Phantom in Lloyd-Webber's Erfolgsmusical. Auch auf den Gebieten Oratorium und Lied erarbeitete sich Rüegg ein umfassendes Repertoire. In Konzert und auf der Bühne wirkt er in Uraufführungen von Komponisten wie Ruedi Debrunner, Martin Derungs, Matthias Heep, Jost Meier, Enjott Schneider, Rudolf Jaggi, Andrea Scartazzini, Dorothea Schubart, Beat Vögele, David Wohnlich mit.

**Predrag Tomić** tritt sowohl solistisch als auch in verschiedenen Ensembles und Orchestern (z.B. Dresdner Staatskapelle) auf. Zu seinem vielfältigen Repertoire gehören Werke von alten Meistern bis hin zu zeitgenössischen Originalkompositionen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Komponisten brachte er mehrere Werke zur Uraufführung.

Als Solist trat er unter anderem am Deutschen Nationaltheater Weimar, den Theaterhäusern Erfurt und Aschaffenburg und der Semperoper Dresden auf und konzertierte bei Festivals wie Contrasts Calgary (Kanada), Osterfestspiele Baden-Baden, Orgelfest Belgrad (Serbien) sowie Unerhörte Musik und BAM! Festival Berlin. Bei den Wettbewerben Stefano Bizzarri in Moro d'Oro (Italien), Musikalische Akademie Würzburg und Akkordeonwettbewerb Nordhorn wurde Predrag Tomić als Preisträger ausgezeichnet. 2009 gewann er den Deutschen Akkordeon Musikpreis in Baden-Baden.

Im Jahr 2015 erschien bei Deutsche Grammophon unter der Mitwirkung von Predrag Tomić am Akkordeon eine CD mit dem Klarinettenisten Andreas Ottensamer sowie eine mit dem Osterburg Quartett und Musik aus Thüringen. Im Jahr 2021 folgte die Mitwirkung bei der Porträt - DVD des Komponisten Tobias Klich, einem Förderprojekt des Deutschen Musikrats.

Tomić absolvierte seine Studien bei Ivan Koval, Stefan Hussong und Ulrich Beetz, erlangte sowohl einen pädagogischen als auch künstlerischen Abschluss, ein Konzertdiplom sowie ein Kammermusik-Zertifikat. Weitere Impulse erhielt er durch Meisterkurse bei Hugo Noth, Teodoro Anzellotti, Iñaki Alberdi, Vladimir Besfamilnov und Margit Kern. Predrag Tomić ist als Akkordeonlehrer beim AO Grenzach-Wyhlen tätig. Zudem wirkt er als Schulleiter der Kreismusikschule Pratteln Augst Giebenach.

**Matthias Heep** studierte Chorleitung, Komposition, Musiktheorie und Musikwissenschaft in Heidelberg und Basel. Als Chorleiter arbeitet er regelmässig mit nahezu allen Arten von Chören, vom Oratorienchor (Chor der Universität Bern) und Opernchor (Theaterchor Winterthur) bis zum Kammerchor, zur Gregorianik- Schola und zur kleinen a-Cappella-Formation mit jazzigen Arrangements.

Unterstützt vom deutschen Goetheinstitut, war er 2009 erstmals mit dem Chor der Universität Düsseldorf in Brasilien. Als Dozent, Dirigent und Komponist wurde er seit 2016 zu diversen Festivals nach Brasilien und Portugal eingeladen.

Als Komponist widmete er sich eine Zeit lang vor allem dem innovativen Musiktheater, zuletzt die Comic-Oper *Herr Müller reist ins Morgenland* mit Sänger und Lifezeichner in Basel/Bern/Zürich; sowie *Momo* nach Michael Ende, Staatstheater Stuttgart, Abteilung *Junge Oper*. In jüngster Zeit wandte er sich verstärkt der vokalen Ensemblemusik und der Kammermusik zu.

**Simone Lappert**, geboren 1985 in Aarau, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Mit ihrem Debütroman ›Wurfschatten‹ stand sie auf der Shortlist des ZDF-aspekte-Preises, ihr Roman ›Der Sprung‹ war für den Schweizer Buchpreis nominiert. Für ihre Lyrik wurde sie mit dem Heinz-Weder-Preis und einem Werkbeitrag des Fachausschusses Literatur Basel ausgezeichnet. Sie ist Präsidentin des Internationalen Lyrikfestivals Basel und war Schweizer Kuratorin für das Lyrikprojekt ›Babelsprech.International‹. Für ihren Gedichtband *längst fällige verwilderung*, erhielt sie 2022 die ›Literarische Auszeichnung der Stadt Zürich‹.

# WINTERREISEN

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT UND MATTHIAS HEEP (UA)

TEXTE VON WILHELM MÜLLER UND SIMONE LÄPPER

NIKLAUS RÜEGG - TENOR, PRÉDRAG TOMIĆ - AKKORDEON

13. JUNI 2024 - 19:30 UHR - BASEL - MAISON 44 (STEINENRING 44) - 30/20 CHF

14. JUNI 2024 - 19:30 UHR - LIESTAL - KLAVIERWERKSTATT WALDHÄUSER (BENZBURGWEG 28) - KOLLEKTE

16. JUNI 2024 - 17 UHR - EFRINGEN-KIRCHEN - KAMMERKONZERTE (NIKOLAUS-DÄUBLIN-WEG 2) - 20/15 €

21. JUNI 2024 - 19:30 UHR - KULTURBRUCK - LANGENBRUCK (REFORMIERTE KIRCHE, KIRCHGASSE 2) - KOLLEKTE

22. JUNI 2024 - 19:30 UHR - KÖNIZ - ZINGGHÄUS (SCHWARZENBURGSTR. 287) - 25/15/5 CHF

WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN SPONSOREN:



SULGER-STIFTUNG

